

Projektträger	<b>Rumänisch-Deutsche Vereinigung in Baden-Württemberg (RDVBW)</b>										
Projektname	<b>arKA (Ajutor pentru Romani in Karlsruhe - Hilfe für die Rumänen aus/in Karlsruhe)</b>										
Projektzeitraum	<b>01.12.2021 - 30.11.2022</b>										
Finanzierung	<table> <tr> <td><b>Förderperiode</b></td> <td><b>12.2021 – 11.2022</b></td> </tr> <tr> <td><b>Projektkosten</b></td> <td><b>17.450 €</b></td> </tr> <tr> <td><b>Eigenmittel (20%)</b></td> <td><b>3.450 €</b></td> </tr> <tr> <td><b>Beantragter Zuschuss (80%)</b></td> <td><b>14.000 €</b></td> </tr> <tr> <td><b>Von der Stadt geplanter Zuschuss</b></td> <td><b>14.000 €</b></td> </tr> </table>	<b>Förderperiode</b>	<b>12.2021 – 11.2022</b>	<b>Projektkosten</b>	<b>17.450 €</b>	<b>Eigenmittel (20%)</b>	<b>3.450 €</b>	<b>Beantragter Zuschuss (80%)</b>	<b>14.000 €</b>	<b>Von der Stadt geplanter Zuschuss</b>	<b>14.000 €</b>
<b>Förderperiode</b>	<b>12.2021 – 11.2022</b>										
<b>Projektkosten</b>	<b>17.450 €</b>										
<b>Eigenmittel (20%)</b>	<b>3.450 €</b>										
<b>Beantragter Zuschuss (80%)</b>	<b>14.000 €</b>										
<b>Von der Stadt geplanter Zuschuss</b>	<b>14.000 €</b>										
	<p>Es handelt sich um ein Projekt der Rumänisch-Deutschen Vereinigung in Baden-Württemberg (RDVBW), mit Tätigkeitsschwerpunkt in Karlsruhe. arKA (Ajutor pentru Romani in Karlsruhe - Hilfe für die Rumänen aus/in Karlsruhe) soll vor allem für aus Rumänien stammende Migrantinnen und Migranten als niederschwellige Anlaufstelle dienen und dabei das Angebot von bestehenden Migrationsberatungsstellen ergänzen. arKa sieht sich als ganzheitliche Beratung, die nicht nur die Menschen an die Fachstellen weitervermittelt, sondern auch dorthin begleitet und so sicherstellt, dass die Hilfe ankommt und auch angenommen wird.</p> <p>Die Rumänisch-Deutsche Vereinigung in Baden-Württemberg leistet bereits seit vielen Jahren einen großen Beitrag für die Integration rumänischer Mitbürgerinnen und Mitbürger in Karlsruhe. Das Projekt läuft bereits seit 2018 Jahren erfolgreich und wurde bislang durch Eigenmittel des Vorstandes, Spenden, Ehrenamtliche finanziert. Das bestehende Angebot der Integrationsberatung soll nun von drei auf fünf Wochentage erweitert werden. Mit der städtischen Förderung soll ermöglicht werden, dass eine Person auf 450 Euro Basis eingestellt werden kann und die Ehrenamtlichen eine finanzielle Aufwandsentschädigung erhalten.</p> <p>Mit diesem aufgrund der Sprache und der kulturellen Zugehörigkeit niedrigschwelliges Angebot für Rumäninnen und Rumänen können auch Personen erreicht werden, die eine Beratungsstelle ansonsten nicht aufsuchen würden.</p>										
1. Projektziel	<p><b>Zielgruppe</b></p> <p>Die Zielgruppe des Projektes bilden Erwachsene jeden Alters mit rumänischem Migrationshintergrund, die in Karlsruhe neu ankommen bzw. hier bereits leben.</p> <p><b>Handlungsfelder des Karlsruher Integrationsplans</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gesellschaftliche Integration</li> <li>▪ Interkulturelle Begegnung</li> <li>▪ Bürgerschaftliches Engagement</li> <li>▪ Förderung von Migrantenvereinen</li> </ul> <p><b>Zielsetzung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Muttersprachliche Beratung von Hilfesuchenden und Begleitung zu Regelangeboten</li> <li>▪ Abbau von Anfangsbarrieren und Ängsten</li> <li>▪ Begegnung der Kulturen</li> </ul>										

	<p><b>Integrationsfördernde Wirkung für die Teilnehmer/-innen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Förderung der besseren Vernetzung innerhalb des sozialen Systems</li> <li>▪ Förderung der sozialen Integration</li> <li>▪ Förderung der interkulturellen Kompetenzen der Teilnehmenden</li> <li>▪ Abbau von Sprachbarrieren</li> <li>▪ Begegnung zwischen den Kulturen</li> <li>▪ Stärkung der eigenen Kompetenzen und Empowerment</li> <li>▪</li> </ul>
2. Projektbeschreibung/ Maßnahmen	<p><b>Geplante Aktivitäten/ Maßnahmen</b></p> <p>Ziel der Beratung ist es, Anfangsbarrieren abzubauen und Angebote von Migrationsberatungsstellen sowie anderen Fachstellen anzunehmen und umzusetzen.</p> <p>Die Besonderheit des Angebotes liegt zunächst am niederschweligen Zugang zur Zielgruppe. Ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger wenden sich oft an Landsleute als erste Anlaufstelle. Durch die ehrenamtlichen Muttersprachlerinnen und Muttersprachler wird ein Verständnis gewährleistet, nicht nur hinsichtlich der Sprache, sondern auch der Mentalität und der Sichtweise der Probleme. Während der Beratung werden die einzelnen Sachverhalte detailliert betrachtet und die dabei identifizierten Probleme gemeinsam mit anderen Akteurinnen und Akteuren besprochen. Sie bekommen so aufgezeigt, dass ihre Situation lösbar ist und ihnen wird die Angst vor dem Fremden, vor Behörden oder anderen staatlichen Institutionen genommen.</p> <p>Ergänzt wird die niederschwellige Beratung durch die übrigen Aktivitäten des Vereins wie das Dienstagscafé für Frauen, Vereinsfeste und andere eigene Veranstaltungen oder durch die Teilnahme an Fremdveranstaltungen wie beispielsweise Mondo.</p> <p>Die Arbeit der RDVBW hat sich über die Jahre etabliert, nicht nur unter der rumänischen Gemeinschaft in Karlsruhe, sondern auch unter öffentlichen Stellen, Behörden und Ämtern sowie privaten Trägern. Diese greifen auf die Unterstützung des Vereins zurück, verweisen auf den Verein oder konsultieren ihn bei zielgruppenspezifischen Fragen. Die Arbeit des Vereins wird so aktiv von der Stadtverwaltung genutzt. Der Verein hat somit eine Brückenfunktion, er ist gut vernetzt und leistet niederschwellige und schnelle Hilfe.</p> <p><b>Zeitplan</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Anfang Dezember 2021 bis Ende November 2022 (Projektlaufzeit 12 Monate)</li> </ul> <p><b>Erreichen der Zielgruppe</b></p> <p>Rumäninnen und Rumänen bilden die größte Gruppe an Neuzuwanderten in Karlsruhe, unter ihnen dominiert die Arbeitsmigration. Die meisten der Neuzugewanderten weisen geringe Deutschkenntnisse vor. Viele haben durch ihre Arbeit im Niedriglohnssektor (Pflege / Bau / Fleischindustrie) eine Erschwernis beim Erlernen der deutschen Sprache. In der Fremde wenden sie sich oft zunächst an Landsleute und stoßen unter anderem durch Mundpropaganda auf den RDVBW. Im Vergleich zu anderen Beratungsstellen und Behörden gilt es bei dem niederschweligen Angebot des RDVBW eine geringe Hemmschwelle zu überwinden. Durch die langjährige Integrationsarbeit in Karlsruhe und die Kooperations-</p>

	<p>arbeit mit verschiedenen Institutionen ist der Träger gut vernetzt, sodass andere Organisationen auf die niederschwellige Beratung der RDVBW verweisen oder ihn bei Fragestellung hinzuziehen.</p> <p><b>Arbeitsmethoden</b></p> <p>Niederschwelliges muttersprachliches Beratungsangebot durchgeführt von Ehrenamtlichen.</p> <p><b>Aufgabenverteilung</b></p> <p><b>Projektleitung:</b> Die Projektleitung sowie Teile der Beratung wird von einer Person auf 450 Euro Basis übernommen.</p> <p><b>Beratung:</b> Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter übernehmen die Beratungsgespräche. Diese haben sich durch Weiterbildungsangebote wie die Elternmentoren Schulung, Gesundheitsmultiplikatoren Schulung, Schulung in Fragen des Gesundheitssystems, Job Coachings und anderen Fortbildungsreihe der Stadt Karlsruhe teilqualifiziert.</p> <p><b>Erfahrungen aus früheren Projekten</b></p> <p>Der Träger kann auf seine mehrjährige Erfahrung in der Arbeit mit Menschen mit Migrationshintergrund und mit geflüchteten Menschen in Karlsruhe bei diesem Projekt zurückgreifen. Das zugrunde liegende Konzept hat sich bereits über mehrere Jahre in der Praxis bewährt.</p>
3. Projektbeteiligte	<p><b>Unterstützung durch Vereinsmitglieder</b></p> <p><b>Unterstützung durch Kooperationspartner</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Es kann auf ein breites Netzwerk verschiedener langjähriger Partner zurückgegriffen werden (Wohnraumsicherung, Sozialer Dienst, Kitalotsen, Agentur für Arbeit, Arbeitsförderungsbetriebe, Anerkennungsberatung, IHK, Schuldnerberatung, Schwangerenberatung, Prostituiertenberatung, andere Migrations- und Bürgervereine). Referenzschreiben liegen vor.</li> </ul>
4. Erfolgsmessung	<p><b>Messung der Zielerreichung und Kennzahlen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erfassung der Anzahl der geführten Beratungsgespräche</li> <li>▪ Erfassung der Themen der Kontakte bzw. Beratungsgespräche</li> <li>▪ Erfassung der Anzahl bzw. Art der Vermittlung an Regeldienste</li> <li>▪ Erfassung von Alter, Geschlecht, Herkunft und Wohnort der Kontakte</li> <li>▪</li> </ul>
5. Öffentlichkeitsarbeit	<p><b>Maßnahmen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Presseartikel in der Lokalzeitung</li> <li>▪ Info auf der eigenen Homepage, Instagram und Facebook</li> </ul>
6. Anschlussfinanzierung	<p>Das Projekt soll nach der Förderperiode fortgesetzt werden. Zuschüsse sollen durch Anträge beim Land und bei privaten Geldgebern akquiriert werden.</p>

7. Finanzierung	<p><b>Kosten:</b></p> <p><b>Sachkosten</b> 13.980 €</p> <p><b>Personalkosten</b> 3.470 €</p> <p><b>Projektkosten gesamt:</b> 17.450 €</p> <p><b>Finanzierung:</b></p> <p><b>Eigenmittel (20%)</b> 3.450 €</p> <p><b>Beantragter Zuschuss (80%)</b> 14.000 €</p> <p><b>Von der Stadt geplanter Zuschuss</b> 14.000 €</p>
Empfehlung Büro für Integration	<p>Das Büro für Integration empfiehlt die Förderung des Projektes „arKA“. „arKA“ kommt von Arca, dem rumänischen Wort für Arche, und die Anfangsbuchstaben stehen für Ajutor pentru Romani in Karlsruhe - Hilfe für die Rumänen aus/in Karlsruhe.</p> <p>Rumäninnen und Rumänen bilden die größte Gruppe an Neuzuwanderten in Karlsruhe. Der Zuzug aus Rumänien ist ein junges Phänomen, erst seit 2014 gilt die völlige europarechtliche Freizügigkeit. Unter den neuzugewanderten Rumäninnen und Rumänen dominiert die Arbeitsmigration. Neuzugewanderten weisen oft noch nicht so gute Deutschkenntnisse, eine geringere Verbundenheit mit Deutschland und seltenere Kontakte zu Deutschen vor. Es ist wichtig, dass sie möglichst früh an integrationsfördernde Maßnahmen herankommen. Häufig hindert sie ihre Lebens- und Arbeitssituation (Schichtarbeit, Mindestlohniveau usw.) jedoch daran, bspw. Sprachkurse zu besuchen und sich mit den Gegebenheiten vor Ort schnell vertraut zu machen. Vorhandene Angebote werden daher nur schwer angenommen. Hier erfüllt das Projekt eine niedrigschwellige Lotsen- und Brückenfunktion. Ziel ist es, dass die bestehenden Beratungsangebote bekannt und vermehrt angenommen werden. Vor dem Hintergrund der Erfahrungen aus der Gastarbeiterzuwanderung, empfiehlt das Büro für Integration, Maßnahmen zu stärken, die zur Verbesserung der sozialen Lage der Neuzugewanderten beitragen und für eine schnelle Integration sorgen. Die ungünstigen Lebenslagen und Desintegrationstendenzen werden so nicht verfestigt.</p> <p>Das Büro für Integration stärkt und stützt das Engagement von Migrantenvereinen und hält Projekte, wie „arKA“, die das Ankommen und Zusammenleben fördern, für einen wichtigen Baustein der Integration in Karlsruhe. Mit dem Projekt „arKA“ des RDVBW hat sich eine Selbstorganisation gebildet, die sich aktiv um Integration kümmert. Aus der Migrationsgeschichte ist bekannt, dass jene Zuwanderungsgruppen, die sich schnell organisiert und aktiv Integration gefördert haben, eher Integrationserfolge erzielen.</p> <p>Der RDVBW hat bereits bestehende enge Kooperationen mit den Kitalosten, der Wohnraumsicherung, Bimaq, den Arbeitsförderbetrieben, der Familienhilfe des Sozialen Dienstes und anderen Migranten- und Bürgervereinen. Das große Engagement des Vereins wird an diesen Stellen gerne angenommen.</p>